



Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Hawaii Pacific University, Honolulu



Finn Henkes

E-Mail-Adresse

finnhenkes35@gmail.com

Gasthochschule

Hawaii Pacific University, Honolulu

Zeitraum

10.01.2022 – 08.05.2022

Studiengang

BWL-Industrie

Semester

5.





1) Vorbereitung des Auslandssemesters

Für den Bewerbungsprozess habe ich mir die Hilfe von College Contact zu Nutze gemacht. College Contact repräsentiert ausländische Hochschulen und bietet dabei kostenlose Beratung sowie Hilfe beim Bewerbungsprozess für Studierende an. Nachdem ich den Erstkontakt zu College Contact gesucht hatte, wurde mir nach einem ersten Telefonat eine Anleitung mit den verschiedenen Bewerbungsschritten und benötigten Formularen zur Verfügung gestellt.

Die Zusammenstellung der benötigten Unterlagen wird etwas Zeit in Anspruch nehmen, deshalb ist ratsam damit rechtzeitig anzufangen. Zunächst benötigt ihr einen Nachweis über eurer Englischkenntnisse. Dieser kann von eurem Englischdozenten ausgefüllt werden und muss mindestens dem Niveau B1 entsprechen. Unter Umständen reicht hier auch euer Abitur-Zeugnis aus.

Im nächsten Step müsst ihr dann die verschiedenen Formulare beantragen, um das F1-Studenten-Visum zu erhalten. Für die Beantragung des Visum benötigt ihr u.a. die Visa Form Application (DS-160), das I-20 Form -welches von der Gasthochschule ausgestellt wird- sowie den Nachweis über die Bezahlung der Visa Application Form (DS-160) und der SEVIS-I-901 Gebühr. Darüber hinaus benötigt ihr noch eine Bestätigung über ausreichend finanzielle Mittel, welche ihr bei eurer Bank beantragen und theoretisch auch über eure Eltern erbringen könnt.

Anschließend müsst ihr noch zu einem kurzen Interview in der Botschaft erscheinen. Dieser Schritt ist bei mir zwar aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen, ich habe jedoch gehört, dass das Interview unproblematisch sein soll und dort meist nur sehr wenige Fragen gestellt werden.

Hört sich zunächst sehr kompliziert an, die Anleitung von College Contact erklärt jedoch alles sehr ausführlich, wodurch der Prozess stark vereinfacht wird. Auch um die Kommunikation mit der ausländischen Hochschule müsst ihr euch keine Gedanken machen, denn auch dieser wird vollumfänglich von College Contact übernommen.

Außerdem solltet ihr euch frühzeitig um eure Auslandsreisekrankenversicherung, Flüge und evtl. benötigte Impfungen kümmern. Die HPU stellt zwar ebenfalls eine Krankenversicherung zur Verfügung, diese ist jedoch deutlich teurer als deutsche Versicherungen.



2) Kurswahl

Die HPU bietet theoretisch eine Vielzahl an Kursen an, ausländische Studenten dürfen jedoch nur die für sie vorgesehen wählen. Auch hier wird euch von College Contact eine Liste mit den passenden Kursen bereitgestellt. Die Kurswahl erfolgt daraufhin online über ein Formular der HPU und ist ehrlich gesagt aufgrund der Kursbeschreibungen ein bisschen ungewohnt.

Anders als bei anderen amerikanischen Hochschulen dürft ihr eure gewählten Kurse hier zu 99% auch besuchen und werdet vor Semesterbeginn nicht aufgrund von zu vollen Kurs rausgeworfen. Durch diesen Vorteil könnt ihr eure Reise also direkt entspannter antreten.

Die Kurszahlen geben euch dabei einen Aufschluss über den Schwierigkeitsgrad des Kurses. Die Kurse 1000 („einfach“) bis 4000 („schwer“) sind dabei die Bachelor-Kurse und 5000 bis 6000 die Master-Kurse (diese könnt ihr jedoch nicht wählen). Ihr seid verpflichtet 4 Kurse zu wählen, um die geforderte Anzahl an Credits zu erreichen. Wenn ihr eure Kurse clever wählt und ein bisschen Glück mit der Verteilung hab, müsst ihr -wie ich- nur an zwei Tagen die Woche zur Hochschule, was im Vergleich zu dem in Deutschland Gewohnten, schon ziemlich cool ist! Einen Auszug meines Stundenplans findet ihr auf Seite 5.

Meine Wahl fiel auf folgende Kurse:

I. MGMT 3300-A International Business Management

In IBB werden generelle Themen des International Business behandelt (z.B. kulturelle Risiken, Wettbewerbsvorteile, etc.). Das sollte also für keinen von euch Neuland sein, ist halt nur jetzt auf Englisch. Die Klausuren waren sehr gut zu bewältigen, da alles Klausuren nur aus Multiple-Choice Aufgaben bestanden. Wichtig ist zu wissen, dass die Anwesenheit in die Note einfließt, ihr solltet die Vorlesung also auch besuchen. Über die Professorin Frau Elena Bertram gibt es nichts Spezielles zu berichten. Die Vorlesung war informativ und einfach zu verstehen und Frau Bertram hat stets einen freundlichen Eindruck gemacht.

Ebenfalls müsst ihr hier Hausaufgaben erledigen, welche auch in Form von Multiple-Choice-Quizen erfolgen. Wenn ihr hier 100% wollt, können diese zeitaufwendig sein, jedoch sind sie ein einfacher Weg zu guten Noten und ihr sollte diese deshalb auch gewissenhaft erledigen. Generell würde ich diesen Kurs auch weiterempfehlen, da die Inhalte recht interessant sind und ihr mit ein wenig Fleiß leicht eine sehr gute Note erzielen könnt.



II. MGMT 3400-A Human Resource Management

Dieser Kurs zeichnet sich nicht zwingend durch seine Inhalte, sondern viel mehr durch die Professorin aus. Klar, wenn ihr euch für Personalmanagement interessiert, hält auch dieser Kurs sicherlich interessante Inhalte für euch bereit, jedoch sind es hier eigentlich viel mehr die Geschichten von Frau Melissa Houston, die die Theorie spannend werden lassen. Frau Houston hat dabei bereits auf der ganzen Welt unterrichtet und selbst auch so viel erlebt, dass es sich manchmal fast erfunden anhört.

Diesen Kurs würde ich euch definitiv empfehlen, weil es einfach ein Erlebnis für sich ist. Leider ist der Kurs jedoch sehr zeitintensiv. Ihr müsst über das Semester hinweg vier verschiedene Essays über HRM-Themen verfassen sowie ein „Final-Paper“ erstellen. Die Essays müssen dabei jeweils zehn Seiten umfassen, was zuerst nicht viel klingt, jedoch aufgrund der neuen Zitierweise am Anfang doch aufwendig ist. Mein Tipp: Nutzt die Website Easybib.com zum Zitieren.

Das Final-Paper besteht aus rund 20 Fragen, die ihr relativ ausführlich beantworten solltet. Mein Final Paper umfasste zum Schluss rund 30 Seiten Textteil, ist also mit einer Projektarbeit gut zu vergleichen. Fangt hier einfach früh an, denn ihr könnt theoretisch alle Essays in einer Woche schreiben und auch abgeben, dann braucht ihr nur noch das Final Paper zu verfassen und erspart euch einiges an Stress.

III. MIS 3020-A IS-Project Management

Project Management ist der Kurs, den ich euch am wenigsten empfehlen kann. Der Professor, Herr Lawrence Rowland- ist zwar nett, jedoch sind die Inhalte echt trocken und teilweise auch echt unverständlich, wenn man mit Projektmanagement davor noch nichts zu tun hatte. Der einzige Vorteil war, dass der Kurs nur sehr wenige Besucher hatte und so sehr direkt im Austausch mit Herr Rowland war.

In diesem Kurs erfolgt die Benotung anhand von vier Präsentationen und zwei Ausarbeitungen. Ihr müsst dabei nur jeden einzelne Präsentation bestehen, um jeweils eine Note höher zu erreichen. Sprich am Anfang seid ihr bei Note F und arbeitet euch dann Stück für Stück nach oben. Ich habe lediglich eine Ausarbeitung gemacht und mich gegen die letzte entschieden und somit einfach die Note B hingenommen, weil es mir zeitlich zu aufwendig gewesen wäre und ich ehrlich gesagt auch einfach keine Lust mehr auf die Themen hatte. :)



IV. ECON 2015-A Macroeconomics

Macroeconomics war mein absoluter Favorit! Die Inhalte waren sehr gut zu verstehen und der Dozent -Herr Kenneth Schooland- war wirklich sehr sympathisch. Führt nach der Vorlesung einfach ein bisschen Small-Talk mit ihm, dann bleibt ihr in seinem Gedächtnis und er lädt euch auch mal zu einem Gastrednervortrag zu sich nach Hause ein (Essen & Trinken inklusive 😊).

Auch der Umfang des Kurses war in Ordnung. Es gibt zwei normale, eine midterm und eine finals Klausur, deren Umfang und Schweregrad mit guter Vorbereitung überschaubar ist. Alles in allem ein sehr guter Kurs, den ich auch gerne besucht habe!

Previous Week	Week of Jan 10, 2022 (1 of 17)				
	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday
8am					
9am	MIS 3020-A 5484 Class 8:45 am-10:00 am PL 13		MIS 3020-A 5484 Class 8:45 am-10:00 am PL 13		
10am					
11am	MGMT 3300-A 2436 Class 10:30 am-11:45 am WP1_514		MGMT 3300-A 2436 Class 10:30 am-11:45 am WP1_514		
12pm					
1pm					
2pm					
3pm					
4pm					
5pm					
6pm	ECON 2015-A 1148 Class 5:30 pm-6:45 pm WP4_300-E		ECON 2015-A 1148 Class 5:30 pm-6:45 pm WP4_300-E		
7pm	MGMT 3400-A 2437 Class 7:15 pm-8:55 pm WP1_514				
8pm					
9pm					



3) Wohnen auf Oahu

Grundsätzlich ist Wohnraum auf Oahu deutlich teurer und schwerer zu finden als in Deutschland. Vor allem bei der Wohnungssuche hatten wir große Probleme, denn kaum ein Vermieter möchte seine Wohnung für nur vier Monate vermieten. Ein paar Tipps zur Wohnungssuche habe ich dennoch:

- Nutzt die Seiten Apartments.com, Zillow.com & hicentral.com. Vor allem hicentral.com ist zu empfehlen, denn diese ist die Makler-Seite und ihr könnt euch eines seriösen Angebots sicher sein.
- Schreibt in Facebook-Gruppen, denn ihr kommt einfacher in bereits von anderen Studenten gemieteten Apartments unter.
- Geht auf keinen Fall in das Wohnheim der HPU!! Das ist einfach nur überteuert und ihr dürft auf dem Campus so gut wie gar nichts außer Atmen.
- Wohnt auf keinen Fall allein! Allein ist es kaum zu bezahlen und macht auch weniger Spaß. Bspw. könnt ihr hierfür auch die Kontaktliste von College Contact nutzen und euch mit den anderen Bewerbern von College Contact zusammentun. So habe ich es zumindest gemacht und wirklich eine unglaubliche Zeit mit meinem Mitbewohner gehabt!

Meine Empfehlung an euch: Sucht nach einer Wohnung rund um Waikiki. Der Campus liegt zwar in Downtown-Honolulu, dieses Gebiet ist jedoch voll von Obdachlosen-Freaks, wodurch einem manchmal durchaus unwohl werden kann. Diese werdet ihr zwar auch in Waikiki antreffen, jedoch in deutlich geringerer Stückzahl. Wichtig zu erwähnen dabei: Das wahre Hawaii werdet ihr nicht in der Stadt finden (dazu später mehr). Honolulu an sich ist ein ziemliches Loch, denn seit Jahren besteht dort ein Obdachlosen-Problem. Diese Thematik in Kombination mit einer stärker werdenden Drogenszene führt zu nichts Gutem, wodurch man auch viel Leid und damit die Schattenseiten Hawaiis erleben kann. Generell ist Hawaii jedoch ein sehr sicherer Staat verglichen zu anderen US-Staaten, jedoch solltet ihr auch Vorsicht walten lassen.

Auch das Einkaufen ist auf Hawaii sehr teuer, da so gut wie alles importiert werden muss. Tipps kann ich euch hierbei kaum geben, da man diese Situation nur schlecht umgehen kann. Generell kann man sagen, dass Target wohl eure beste Option ist, denn hier könnt ihr euch nicht nur eine Kundenkarte machen lassen um zu sparen, sondern es gibt auch regelmäßige Spar-Angebote. Außerdem ist es empfehlenswert, euch einmalig einen 5L Wasserfilter sowie eine Trinkflasche zu kaufen, wodurch ihr einfach das Hahnenwasser trinken könnt und nicht das teure Wasser aus Flaschen kaufen müsst.



Zur Fortbewegung in Honolulu würde ich euch das Fahrrad empfehlen, denn so gut wie alles ist in rund 20 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar. Ihr erhaltet zwar ein gratis Busticket für das Semester von der HPU, dieser Bus braucht jedoch ewig, um von A nach B zu kommen und ist damit langfristig nicht eure beste Option. Für die ersten paar Wochen kann man diesen jedoch sehr gut benutzen. Ihr könnt euch entweder bei Walmart ein neues Fahrrad kaufen (diese Option habe ich gewählt) oder die Bikesharing App „Biki“ nutzen. Biki ist dabei mit rund 40\$ im Monat recht günstig und es gibt wirklich zahlreiche Stationen in der Stadt, die Fahrräder sind jedoch nicht immer die Besten..

Ein kleiner Tipp meinerseits: Nutzt einfach clever die Walmart-Return-Policy (Auch für Möbel, etc.). Ihr könnt alles in einem Zeitraum von 90 Tagen zurückbringen und kriegt den vollen Preis erstattet. Seid hier einfach erfinderisch und sagt irgendwas wäre kaputt, würde quietschen oder ähnliches. Meine Erfahrung hierbei ist, dass die Mitarbeiter sich das Problem nicht einmal anschauen und euch einfach den Kaufpreis erstatten. Ist nicht gerade die feine englische Art, aber irgendwo muss man ja mit dem Sparen anfangen.

4) Aktivitäten auf Hawaii

Kommen wir nun zum wohl interessantesten Part des Berichts, den Aktivitäten auf Oahu. Zunächst sollte hier jedoch gesagt sein, dass ein Ausflug auf die anderen Inseln sehr zu empfehlen ist. Die Flüge mit Hawaiian Airlines sind hierbei nicht sonderlich teuer und auch eher wie Busfahren als Fliegen, denn die Flüge sind teilweise nur 20 Minuten lang. Zu empfehlen sind hierbei vor allem Kauai und Maui. Insbesondere der Sonnenaufgang auf dem Haleakala auf Maui ist ein absolutes Must!! Einer der unglaublichsten Momente, den ich je erlebt habe:



Auf Oahu gibt es vor allem zwei Dinge, die hier eine ausführliche Erwähnung verdient haben: Wandern und Strände. Besonders das Wandern zeigt euch das „wahre“ Hawaii in seiner vollen Pracht und hat uns das ein oder andere Mal ins Staunen versetzt.



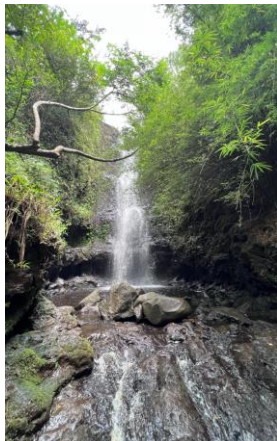
Ladet euch unbedingt die Alltrails-App herunter, denn hier sind die meisten Hikes mit ausführlicher Beschreibung gelistet. Um die meisten Startpunkte der Hikes zu erreichen, müsst ihr fahren. Dafür sollte ihr -je nach Entfernung- entweder Uber fahren oder ein eigenes Auto mieten. Autos mieten könnt ihr dabei entweder über das HUI-Carsharing oder über die Turo-App. Autos mieten ist jedoch vor allem für Fahrer unter 27 sehr teuer („Young-Driver“-Preisaufschläge), weswegen ihr euch für das Mieten zusammmentun solltet.

Generelle Tipps zum Hiken: Nehmt auf jeden Fall mehr zum Trinken mit, als ihr denkt, ihr braucht. Kauft euch gute Trekking Schuhe (Meine waren von Hoka und ich war wirklich sehr zufrieden.) Macht nur das, was ihr euch angstfrei zutraut.

Meine Top 4 Hikes:

1) Der Kaau Crater Trail:

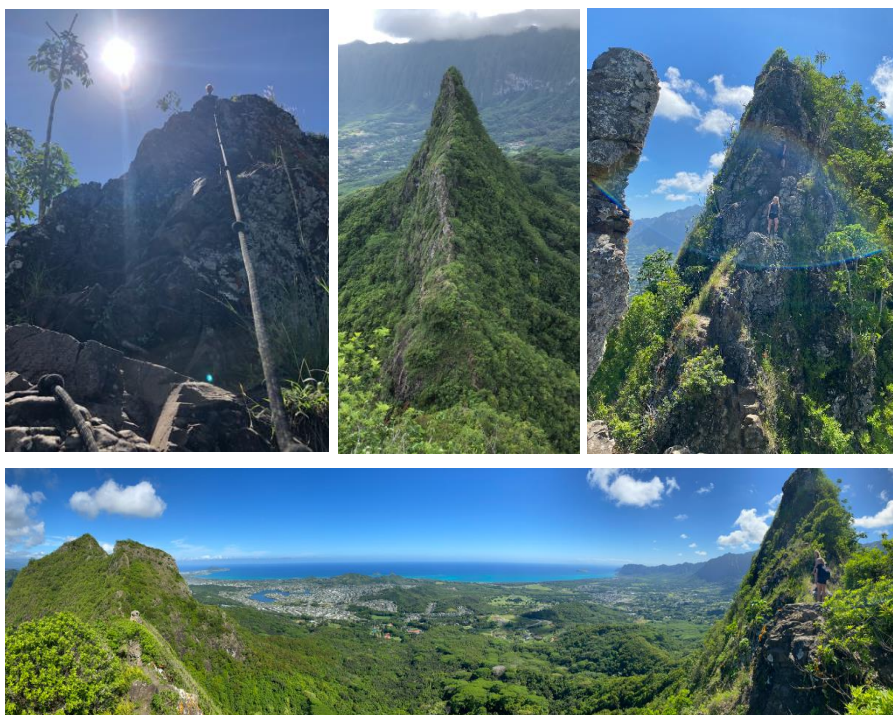
Der rund acht Kilometer lange Hike startet ganz in der Nähe von Waikiki, führt euch um einen ehemaligen Vulkankrater herum und dabei vor allem durch den puren Dschungel, zu Wasserfällen, aber auch in die Höhe, wodurch ihr einen großartigen Blick auf Waikiki bekommt. Als kompletter Rundweg sehr anstrengend, jedoch jeden Meter wert! Mein absoluter Favorit.





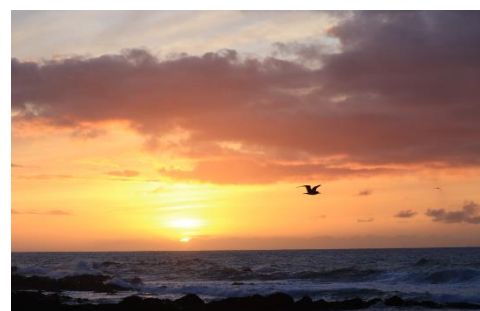
2) Der Olomana (3 Peaks) Trail

Dieser Hike ist wohl einer der schwierigsten, den Oahu zu bieten hat und ist eigentlich mehr klettern als wandern. Beim „3 Peaks“ Trail bewandert ihr die drei Spitzen des Olomana, einer kleiner „Bergkette“. Der Trail ist nicht sehr lang, jedoch sehr steil, sehr eng, wahnsinnig anstrengend und auch ein wenig gefährlich. Dafür bekommt ihr jedoch unglaubliche Ausblicke und den ein oder Adrenalinschub. Seid vorsichtig und konzentriert euch einfach, dann ist auch dieser Hike gut zu bewältigen. Macht ihn jedoch nicht bei regen oder starkem Wind, denn dann kann es wirklich lebensgefährlich werden.



3) Ka'ena Point Trail

Dieser Trail ist mehr ein langer Spaziergang als ein richtiger Hike, denn ihr lauft dabei eigentlich nur zum westlichsten Punkt der Insel. Auf dem Weg dort hin könnt ihr jedoch die gesamte Pracht der Natur bewundern, denn ihr werdet ziemlich sicher die vom Aussterben bedrohte Mönchsrobbe und eventuell auch Schildkröten sehen. Zu Empfehlung ist vor allem den Sonnenuntergang dort anzuschauen!





4) Chinamans Hat (Mokolii)

Chinamans Hat ist eine kleine Insel vor der Küste Oahus. Ihr könnt sie entweder mit dem Kayak oder zu Fuß durch das Wasser erreichen. Ich habe beides einmal gemacht und muss sagen, dass es zu Fuß deutlich mehr Spaß gemacht hat, da das Wasser dort wirklich nicht sehr tief ist. Achtet jedoch auf Ebbe und Flut (könnt ihr online nachschauen) und passt eure Route daran an. Sobald ihr den Chinamans Hat erreicht habt, könnt ihr ihn dann auch noch besteigen, wobei ihr einen großartigen Blick auf die Küste Oahus erhaltet. Sehr zu empfehlen als kleiner Zwischenstopp bei einer Insel-Rundreise.



Honourable mention:

- Lanikai Pillbox Hike (Zum Sonnenaufgang!!)
- Kuli'ou'ou Ridge Trail
- Pali Notches Trail

Die schönsten Strände auf Oahu:

Mach wir´s kurz, denn hier gibt es nicht wirklich viel zu sagen. Meidet den Waikiki Beach! Der ist nur überfüllt und nicht sonderlich schön. Wenn ihr in Waikiki zum Strand wollt, solltet ihr euch für die Magic Island Lagoon entscheiden. Dieser Strand ist auch nicht der Wahnsinn, jedoch nicht so überfüllt und bietet ebenfalls einen tollen Blick auf den Diamond Head. Generell kann man sagen, dass ihr die besten Strände im Süd-Westen findet, mit einigen Ausnahmen. Also, meine Favoriten:

- Lanikai Beach (Leider sehr touristisch und keine Parkmöglichkeiten)
 - Waimanalo Bay ist die beste Alternative
- Sunset Beach (Zum Sonnenuntergang)
- Pray for Sets Beach (Favorit)
- Halona Beach Cove (Auch super zum Schnorcheln)



Weitere Aktivitäten auf Oahu:

- **Pearl Harbor.** Ein Must-Do, um etwas über die Geschichte Oahus zu erfahren. Besucht auch die anderen Museen, denn auch diese sind wirklich interessant.
- **Waikole Premium Outlets.** Wer shoppen will, findet hier tolle Schnäppchen und viele bekannte Marken wie Tommy Hilfiger.
- **Diamond Head.** Die wohl bekannteste Touri-Attraktion neben Pearl Harbor. Trotzdem ein Must-Do und ein toller Blick auf Waikiki.
- **„Streetfood“.** Vor allem an der Nord-Küste findet ihr verschiedenstes Streetfood. Probiert auf jeden Fall so viele Shrimps wie ihr könnt!
 - **Meine Tipps:** Giovanni's Shrimp Truck, Kahuku Farms, Ono Yo (Jogurt-Eis), Poke Bowls (Egal wo)!!!, Spam Musubi (Klassischer Snack. Bekommt ihr bei 7/11), Loco Moco (Ein klassisches Frühstücksgeschicht. Gutes gibt es beim Times Coffee Shop in Kailua. Nehmt es mit gebratenem Reis.)
- **Kayak-Tour zur Na Mokulua Island.** Ihr startet am Lanikai Beach und paddelt dann zu der Insel rüber. Es ist ein gutes Stück bis dorthin, jedoch erwartet euch ein toller, verlassener Strand auf einer einsamen Insel.
- **China Walls.** Schönes Plätzchen, um mal ein Bierchen zu genießen
- **Surf-Kurs.** Die HPU bietet einen Kurs für 5\$ an. Macht diesen unbedingt und entscheidet dann, ob ihr weiter surft oder es lieber lasst.
- **Märkte in Waikiki.** Hier könnt ihr frisches Obst und weitere Spezialitäten probieren.

5) Fazit

Zu meinem Aufenthalt auf Hawaii kann ich wirklich nur positives berichten! Es war wohl die schönste und spannendste Zeit meines Lebens und ich würde euch Hawaii zu jeder Zeit als Ziel weiterempfehlen. Hawaii bietet euch eine großartige Uni, viele aufregende Aktivitäten, eine unglaubliche Natur und vor allem eine sehr entspannte Atmosphäre. Dazu kommt natürlich, dass dort jeden Tag die Sonne scheint und es so gut wie nie schlechtes Wetter gibt.

Das einzige Manko dort: Alles ist teuer. Habt ihr jedoch das nötige Kleingeld und eventuell ein Stipendium, ist auch diese Hürde machbar. Außerdem würdet ihr für ein anderes Ziel der USA (z.B. L.A.) oder auch für Australien das gleiche, wenn nicht sogar mehr Geld brauchen. Ein letzter Tipp von mir: Nehmt das Auslandssemester auf jeden Fall mit, denn nur euer Geldbeutel wird es euch im Nachhinein nicht danken!